

Der Kommentar

an einen Haushalt

zugestellt durch Post

Ausgabe 01/2011



***“Bankraub? Eine Aktion von Dilettanten.
Wahre Profis gründen eine Bank!”
(Bertold Brecht)***



ACHTUNG Taschendiebe unterwegs !

1,1 Millionen Österreicher an und unter der Armutsgrenze.

Ein Massensteuerpaket in ungeheurem Ausmaße, beschlossen von einer kläglichen SPÖ-ÖVP Regierung, belastet zudem heuer zusätzlich alle Österreicher.

Aber:
Wie sozial reagiert unsere SPÖ-Stadtregierung ?!

Um die Fehlplanungen der letzten Jahre zu finanzieren wird **UNS - LIEBE TRAIKIRCHNERInnen** – noch einmal kräftig in unsere bereits leere Börse gegriffen.

Während am 3. Juli 2010 unsere Stadtregierung noch stolz auf ihre Finanzplanung war und darauf hinweist, welche enorme Rücklagen sie (!!) - scheinbar nicht unser Geld das sie verwaltet - geschaffen hat:

Bgm. Knotzer freut sich über persönliche Bilanz als Bürgermeister (in mein Bezirk.at -am 3.Juli 2010)

„Ich habe von meinem Vorgänger 1985 an die 70 Millionen Schilling an Rücklagen übernehmen können“, und die Bilanz nach 25 Jahren: „Im Moment haben wir sogar noch etwas mehr an Rücklagen“, ist der Stadtchef ob seiner finanziellen Planung sichtlich stolz.

Diese Rücklagen speziell für den Kanal, die im Juli 2010 lt. SPÖ scheinbar noch im erheblichen Ausmaß vorhanden waren sind ..?

Lt. Bgm Knotzer in der Gemeindepost am 11.Februar 2011:

„Die Rücklagen sind nunmehr aufgebraucht. Daher war es notwendig die Kanalgebühren neu zu berechnen.“

Ergebnis: + 49,6% Erhöhung der Kanalgebühren.

Aber nicht genug - scheinbar sind die Hunderrücklagen? auch aufgebracht. Daher neu berechnen..

Ergebnis: + 26,1% Erhöhung der Hundesteuer.

Auswirkung an einem konkreten Beispiel :
Nettogehalt: € 1.200

Nettopensionserhöhung p.a.: € 140,-
Inflationsrate Preiserhöhung Lebensmittel, Ölsteuer etc.: ca. € 500

Kommunalsteuererhöhung: ca. € 120

Lohn/Pensionsnettoverlust: - € 480

= REALVERLUST -3%

DANKE an die SPÖ Bundes- und Stadtregierung.

Wir fordern daher die Gemeinde auf:

- 1.)Rücknahme der unverschämten Gebührenerhöhungen
- 2.)detaillierte Offenlegung ALLER FINANZEN, auch die der ausgegliederten gemeindeeigenen GesmbH & CoKG's.

Gerhard Schauderer



Die Kluft zwischen Reich und Arm ein Kollateral- schaden?

Armut und Reichtum bilden mittlerweile Parallelgesellschaften. Auf der einen Seite gibt es die extrem Reichen, welche sich auf ihre Anwesen und Villen zurück ziehen. Auf der anderen Seite finden wir den Mittelstand, Armutsgefährdete und die Armut. Wir leugnen uns die Armut gerne weg. Mittlerweile hat diese aber ein Maß erreicht, bei dem weg sehen bei weitem nicht mehr reicht. Die Armut trifft schon lange nicht mehr nur Langzeitarbeitslose, Alleinerzieher oder Pensionisten. Auch Arbeitnehmer und „neue Selbständige“ sind davon zunehmend betroffen.

Menschen werden in unsichere Arbeitsverhältnisse gezwungen. Verhältnisse in denen sie ohne Frist gekündigt werden können, keinen Anspruch auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld haben und meist auch ohne jeglichen Schutz durch Kollektivverträge ihr Auskommen finden müssen. Diesen Menschen wird eingeredet, wenn sie nur mehr leisten oder sich auf eigene Kosten weiterbilden würden, dann gäbe es Verbesserungen. Doch unabhängig davon wie viel Menschen leisten und wie viel Kredit sie für zusätzliche Bildung aufnehmen. Am Ende erzeugen Unternehmen bewusst einen Konkurrenzkampf zwischen Arbeitnehmern und nutzen ihre Ängste vor Arbeitsplatzverlust und drohender Verarmung.

Während sich viele Menschen engagieren und sich an den genannten und vielen weiteren gemeinnützigen Organisationen beteiligen, wird der Sozialstaat durch die Regierung Stück für Stück abgebaut.

Das führt zu immer höheren Selbsthalten im Bereich der Krankenversorgung. Die Bildung unserer Kinder wird weiter privatisiert, anstatt das staatliche Schulsystem auszubauen. Schon heute geben Eltern, welche es sich leisten können, ihre Kinder gerne in Privatschulen, da die Lehrer an staatlichen Schulen meist überlastet und die Schulklassen überfüllt sind. Unnötig zu erwähnen, dass sich die konkrete Schule auf die Zukunftschancen unserer Kinder auswirkt.

Einige Menschen denken, dass die Staatsverschuldung an schlechter Finanzplanung läge. Manche meinen, dass die Armen selber an ihrer Lage Schuld seien. Viele sagen sogar, wir müssten unbedingt einsparen, da wir uns das Sozialsystem nicht mehr leisten könnten. Was aber kaum Jemand weiß ist, dass die Wertschöpfung unserer Arbeitsleistung zum überwiegenden Teil direkt oder indirekt dem Vermögen der Reichen zufließt.

Das Schweizer „Basel Institute of Commons and Economics“ schätzt das Privatvermögen pro Einwohner auf € 101.010. Dem stehen € 22.035 Pro-Kopf-Verschuldung gegenüber. Der Chef des Basel Institut wies 2010 darauf hin, dass man alleine mit dem Vermögenszuwachs der letzten 10 Jahre, die bestehende Staatsverschuldung gänzlich tilgen könnte. Dafür müsste man das Rad nicht neu erfinden, denn bis zum Jahr 1993 gab es in Österreich die Vermögenssteuer. Seit der Abschaffung hat sich die Staatsverschuldung praktisch verdoppelt!

Eine Vermögensabgabe auf Privatvermögen von über € 1.000.000 ist keine Utopie, sondern die einzige Möglichkeit die öko-soziale Marktwirtschaft auch für unsere Kinder zu erhalten.

Marco Fegerl



Ein Verein stellt sich vor :

Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen.
Albert Einstein

Tätigkeit

Als grundlegendes Gedankengut für unsere Tätigkeit gelten die Menschenrechte. Als Aufgabe des Vereins sehen wir gemeinsam gegen die Benachteiligung einzelner oder Gruppen, und der Diskriminierung von Menschen auf Grund Ihrer Herkunft, Ihres Alters, Ihrer politischen oder religiösen Überzeugung, Ihrer sozialen Stellung aufzuzeigen und meinungsbildend tätig zu werden. Des weiteren sollen auch Willkür von Behörden und Politikern aufgezeigt werden, sowie jede Form vom sozialen Unrecht angeprangert und gegen jede Privatisierung von Gemeinschaftseigentum aufgetreten werden.

Ziel

Wir treten entschieden gegen ein politisch gesteuerte Hetze zur Teilung der Bevölkerung in Gruppen (jung gegen alt, dünn gegen dick, Frau gegen Mann, Inländer gegen Migranten, weiß gegen schwarz...)auf, und wollen mit eurer Hilfe ein Klima des gegenseitigen Verständnisses und einem menschlichen Miteinander in einer **solidarischen** Gesellschaft schaffen.

Weg

Gemeinsame ungezwungene Treffen, bei denen man Filme ansieht, aus Büchern liest, und einfach miteinander spricht, so werden aus Ideen Worte, aus Worten Taten, und aus diesen Taten ein Schritt in Richtung **SOLIDARTÄT**.

Kommende Aktivitäten mit anschließender Diskussion:

Filmvorführung: „**Water make´s money**“ 16.04.11, Beginn 20 Uhr

Filmvorführung: „**Die 4. Revolution**“ 21.05.11, Beginn 20 Uhr

Filmvorführung: „**We feed the world**“ 18.06.11, Beginn 20 Uhr

Filmvorführung: „**Der Junge, der vom Himmel fiel**“ 16.07.11, Beginn 20 Uhr

Ort: Gasthaus Osterer, Kirchenplatz 10, 2512 Tribuswinkel

An alle Interessierten: vorbeikommen, anschauen, mitreden - Eintritt: freie Spende

Kontakt:

solidarisch@solidarisch-gegen-unrecht.at

Impressum und Offenlegung:

Kommunistische Partei Bezirksgruppe Baden, per Adresse: Andreas Hoferstraße 4, 3100 St. Pölten

Verantwortlich für den Inhalt: Marco Fegerl, Postgasse 2, 2514 Traiskirchen

Druck: Flyeralarm.at, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf